

Österreich/Deutschland 2019 ▶ 116 min ▶ R: Erwin Wagenhofer ▶ B: Sabine Kriechbaum, Erwin Wagenhofer ▶ S: Erwin Wagenhofer, Jamin Benazzouz, Monika Schindler ▶ V: Pandora Film Verleih



BUT BEAUTIFUL

Zusammen-Momente

Es wirkt fast wie Trotz, dieses „But Beautiful“. In einer Zeit, wo in der täglichen Nachrichtenflut scheinbar eine Hiobsbotschaft die nächste ablöst, ist es wichtig, sich bewusst zu machen, dass es Schönheit gibt, auf der Welt. Die Schönheit der Natur, der Musik, der Synergie, wann immer Menschen zusammen kommen. Dabei stammt der Titel von Erwin Wagenhofers Dokumentarfilm eigentlich aus dem Jazz, von einem Stück von Chet Baker bzw. einem Buch über Jazz von Geoff Dyer, das Wagenhofer zu seinem Film inspirierte. Die Musik spielt eine gewichtige Rolle in BUT BEAUTIFUL. Das improvisierte Zusammenspiel der Musiker bildet die Basis und zieht sich als roter Faden durch die filmische Reise. Die führt nach Indien, wo ungebildete Frauen aus der Provinz lernen, Solaranlagen zu fertigen, die ein ganzes Dorf mit Energie versorgen können. Auf La Palma rekultiviert ein Paar verseuchten Boden mit Permakultur. Der Österreicher Erwin Thoma baut Wärmespeicherhäuser aus Holz, die auch bei 20 Grad unter Null keine Heizung benötigen. Schließlich führt die Reise auch zu einer Begegnung mit dem Dalai Lama und seiner Schwester. Dazwischen ein junges Jazztrio, ein etablierter Pianist, eine beseelte kolumbianische Sängerin, die den Klang der SchoAnheit vermitteln. Über Jahre hinweg sammelte Wagenhofer diese Begegnungen. Nachdem er sich in WE FEED THE WORLD mit der Ernährungskrise auseinandersetze, in LET'S MAKE MONEY mit dem Finanzwesen und schließlich dem etablierten Bildungssystem in ALPHABET Alternativen entgegen setzte, wirkt BUT BEAUTIFUL wie eine Quintessenz seines bisherigen Schaffens. Ein Film, der optimistisch stimmt und motivierend. Schließlich gibt es so viel Schönheit in der Welt, wenn sich Menschen nur dazu entschließen, zusammen zu wirken und ihr Wissen zu teilen. ▶

Deutschland 2018 ▶ 71 min ▶ R: Henning Beckhoff ▶ B: Paula Cvjetkovic ▶ K: Sabine Panossian ▶ S: Anna Mbiya Katshunga, Emma Alice Gräf ▶ M: Inma Gallot ▶ D: Jerome Hirthammer, Peter Lohmeyer, Henning Flüshoh, Michelle Tiemann, Victoria Schulz ▶ V: Filmgalerie 451



FÜNF DINGE, DIE ICH NICHT VERSTEHE

Bauernsohn, verwirrt

Johannes (Jerome Hirthammer) ist in dem Alter, in dem man darauf besteht, dass „der schöne Flaum“ im Gesicht schon ein Bart ist. Und er lebt an einem Ort, an dem eine Puddingbrezel in vielerlei Hinsicht zum Highlight des Tages werden kann. Es gibt auch viel mehr als fünf Dinge, die der fünfzehnjährige Bauernsohn nicht versteht. Die Gefühle, die er für seine beste Freundin Marike, aber auch für die Freundin seines großen Bruders entwickelt. Was er über seine Mutter denken soll, die die Familie verlassen hat. Und wie er sich überhaupt fühlen soll in dieser Welt zwischen traditioneller Treibjagd und Geflüchtetenwohnheim, Schule und Autoscooter. Man merkt, dass Henning Beckhoff (Regisseur und Co-Autor) ebenfalls in dieser Welt zu Hause ist und um die an Tristesse grenzende Langeweile einer Jugend außerhalb großstädtischer Strukturen weiß. Ob er sich dort auch zu Hause fühlt, ist eine andere Frage, die sich auch Johannes stellt. Gehört man irgendwo dazu, nur weil man da geboren ist? Über diese Fragestellung verhandelt der Film auch Johannes' Suche nach seiner Identität inmitten von reaktionären männlichen Vorbildern. Der Vater (Peter Lohmeyer, auf Grund eines manchmal kaum verständlichen Dialekts ab und an etwas zu authentisch), interessiert sich vor allem für den Jagdverein, der Bruder lebt seine Ausländerfeindlichkeit offen aus. Zwischen ihnen begleiten wir Johannes in Momentaufnahmen, die ob des Plots überraschen: Kamera, Szenenbild und Kostüm gehen eine eindrucksvolle Liaison ein und finden immer wieder Schönheit, wo es keine gibt. Jerome Hirthammer verleiht seiner Figur eine einnehmende Fragilität und die minimalistische, klug eingesetzte Musik von Inma Gallot tut ihr Übriges. So wird der Film zu einem unvermuteten Juwel, das man inmitten der vielen Filmstarts landauf und landab keinesfalls übersehen sollte. ▶ Katharina Franck

Start am 14.11.2019

Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

In his career as a documentary film maker Erwin Wagenhofer has collected moments of music and togetherness.

Start am 7.11.2019

Alle Spielorte und Termine auf www.indiekino.de

A sensitive portrait of a rural teenager torn between traditional hunting and refugee centers, school and a scooter.